

Universität Stuttgart

# Studiengangprofil Empirische Politik- und Sozialforschung dt.-frz., M.A.

an der Universität Stuttgart

Stand WS 2015/16

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
Universitätsbereich Stadtmitte  
Keplerstraße 17  
70174 Stuttgart



# Inhaltsverzeichnis

---

<b>QUALIFIKATIONSZIELE</b> .....	<b>3</b>
<b>ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT</b> .....	<b>5</b>
<b>LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE</b> .....	<b>6</b>
<b>TÄTIGKEITSFELDER</b> .....	<b>7</b>
<b>CHARAKTERISTIKA</b> .....	<b>8</b>
<b>INTERNATIONALITÄT</b> .....	<b>11</b>

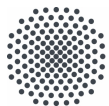
## Kontakt

---

**Studiendekan/in** Prof. Dr. Patrick Bernhagen  
Institut für Sozialwissenschaften  
Breitscheidstr. 2, Zimmer 4.101  
Telefon (0711) 685-82751  
Fax (0711) 685-82333  
patrick.bernhagen[at]sowi.uni-stuttgart.de

**Studiengangsverantwortliche/r** Prof. Dr. Angelika Vetter  
Institut für Sozialwissenschaften  
Breitscheidstr. 2, Zimmer 4.97  
Telefon (0711) 685-83426  
Telefax (0711) 685-82333  
angelika.vetter[at]sowi.uni-stuttgart.de

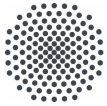
**Studiengangsmanagement** Elisa Deiss-Helbig, M.A.  
Institut für Sozialwissenschaften  
Breitscheidstr. 2, Zimmer 4.93  
Telefon (0711) 685-84890  
Telefax (0711) 685-82333  
elisa.deiss-helbig[at]sowi.uni-stuttgart.de



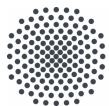
## QUALIFIKATIONSZIELE

Die Absolventinnen und Absolventen des deutsch-französischen Master-Studiengangs „Empirische Politik- und Sozialforschung“

- haben die Ausbildungsziele des Bachelor-Studiums in fachlicher und methodischer Hinsicht weiter **verarbeitet** und haben eine größere Sicherheit in der Anwendung und Umsetzung der fachlichen und außerfachlichen Kompetenzen **erworben**,
- haben vertiefte und zusätzliche Fachkenntnisse in ausgewählten Themenfeldern der empirischen Politik- und Sozialforschung erworben und sich auf ausgewählte sozialwissenschaftliche Themenfelder **spezialisiert**,
- sind fähig, die erlernten wissenschaftlichen Kompetenzen zur Formulierung und Lösung komplexer Aufgaben in Forschungseinrichtungen und anderen Berufsfeldern erfolgreich einzusetzen, sie **kritisch zu hinterfragen** und sie bei Bedarf **weiter zu entwickeln**,
- können die für die Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen benötigten Informationen **identifizieren, strukturiert aufbereiten** und gezielt zur Lösung komplexer Probleme **anwenden**,
- sind dazu fähig, theoriegeleitete bzw. problemorientierte empirische Untersuchungen mittels quantitativer und qualitativer Verfahren zu planen, durchzuführen, auszuwerten und die Ergebnisse sowohl einem Fachpublikum als auch Laien zu **präsentieren** und zu **erklären**,
- können Konzepte und Strategien zur innovativen Lösung wissenschaftlicher und berufspraktischer Probleme entwickeln und ihre Kreativität und ihr wissenschaftliches Urteilsvermögen einsetzen, um neue und originelle Erkenntnisse, Produkte und Prozesse zu **entwickeln**,
- verfügen über die Fähigkeit, sich rasch in benachbarte oder neue Fächer einzuarbeiten und sind zur **interdisziplinären Arbeit in der Lage**,
- haben sich verschiedene technische und soziale Kompetenzen (Abstraktionsvermögen, systemisches und analytisches Denken, Team- und Kommunikationsfähigkeit, internationale und interkulturelle Erfahrung usw.) angeeignet, die sie für Führungsaufgaben in den vielfältigen Arbeitsfeldern der Sozialwissenschaften wie auch für die Übernahme von Verantwortung im zivilgesellschaftlichen Bereich **qualifizieren**,
- haben interkulturelle Kompetenzen erworben und umfangreiche Erfahrungen und Wissen über zwei Bildungssysteme, zwei politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Systeme gewonnen,



- haben Flexibilität und ein überdurchschnittliches Maß an Belastbarkeit bewiesen,
- haben die wissenschaftliche Qualifikation für eine Promotion erworben.



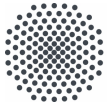
## ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT

Der deutsch-französische Master-Studiengang „Empirische Politik- und Sozialforschung“ umfasst vier Semester. Im Master-Studiengang kann entweder ein **praxisorientiertes** Profil, bei dem das 2. Studienjahr an Sciences Po Bordeaux absolviert wird, oder ein **forschungsorientierten** Profil, bei dem beide Studienjahre am Institut für Sozialwissenschaften an der Universität Stuttgart absolviert werden, gewählt werden. Die Studierenden erwerben insgesamt 120 Leistungspunkte.

Mit der Reformierung des Studiengangs zum Wintersemester 2013/14 wurde die Arbeitsbelastung des deutsch-französischen Studiengangs reduziert und an den Studiengang „Empirische Politik- und Sozialforschung“ angepasst. Pro Semester müssen nun maximal 30 Leistungspunkte erbracht werden.

Die Prüfungsleistungen werden in Form unterschiedlicher Studien- und Prüfungsleistungen erbracht. Zu den benoteten Prüfungsleistungen gehören 180-minütige Klausuren, 30-seitige Hausarbeiten und 40-minütige mündliche Prüfungen in der Form von Modulabschlussprüfungen. Darüber hinaus werden, je nach Modul, maximal zwei unterschiedliche unbenotete Studienvorleistungen wie z.B. Referate, Übungsaufgaben, Literaturberichte oder die Präsentation eines Forschungsdesigns vor dessen empirischer Umsetzung verlangt, die in einer engen inhaltlichen Verbindung mit der jeweiligen Modulabschlussprüfung stehen. Generell wird bei den Prüfungsbewertungen in besonderer Weise auf Argumentationskompetenz, Abstraktionsvermögen und praxisorientierte Umsetzungsfähigkeit geachtet

Die Einschätzung der dabei jeweils vorliegenden studentischen Arbeitsbelastung gründet sich auf Erfahrungswerte, die im Kontext der bisherigen Magister- und Masterstudiengänge sowie dem vorausgehenden Bachelorstudiengang gesammelt wurden.

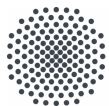


## LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE

Unter den Qualifikationszielen kommt der Vertiefung und Spezialisierung der Kompetenz zur theoriegeleiteten empirischen Forschung auch im reformierten Masterstudiengang, der seit dem WiSe 2013/14 läuft, ein hoher Stellenwert zu. Dies manifestiert sich im Angebot spezifischer Methodenmodule, in einem obligatorischen Projektseminar und in der systematischen Verbindung von Theorie und empirischer Forschung in den Modulen des forschungsorientierten Profils. Im praxisorientierten Profil des deutsch-französischen Masters sammeln die Studierenden in einem 6-monatigen Pflichtpraktikum bereits wichtige Erfahrungen in ihrem später angestrebten beruflichen Tätigkeitsbereich.

Ein wichtiges Charakteristikum des deutsch-französischen Master-Studiengangs „Empirische Politik- und Sozialforschung“ an der Universität Stuttgart besteht in der intensiven, breiten und praxisnahen Methodenausbildung, die – aufbauend auf den im Bachelor-Studium erworbenen Kenntnissen – auf die Vertiefung der Kenntnisse in der Datenerhebung und -analyse sowie auf die Fähigkeiten zur Anwendung dieser Methoden abzielt. Die prominente Rolle der Methodenausbildung und der Anspruch, die Fähigkeit zur theoriegeleiteten empirischen Forschung zu vermitteln, trägt dem Umstand Rechnung, dass fundierte Kenntnisse der empirischen Forschungsmethoden sowie die Fähigkeit, diese bei der Lösung praktischer Probleme anzuwenden, ein wichtiges Qualifikationsmerkmal von Sozialwissenschaftlern auf dem Arbeitsmarkt darstellen.

Hervorzuheben ist, dass der deutsch-französische Studiengang auch eine Vorbereitung für internationale Arbeitsfelder darstellt. Dazu tragen nicht nur das Studium in zwei Ländern und zwei Sprachen, sondern auch die Beschäftigung mit internationalen Themen (z.B. Modul Internationale Beziehungen, VWL in Frankreich mit Erörterung von Fragen zur internationalen Wirtschaft, deutsch-französischer Vergleich) bei.



## TÄTIGKEITSFELDER

Sozialwissenschaftliche Studiengänge sind nicht auf ein spezielles Berufsfeld ausgerichtet. Vielmehr sind SozialwissenschaftlerInnen in sehr unterschiedlichen Berufsfeldern wie dem Journalismus, in Parteien, Verbänden und NGOs, öffentlichen Verwaltungen, parlamentarischen Diensten, Unternehmen, Umfrageinstituten und in der Wissenschaft in unterschiedlichen Funktionen tätig.

Aufgrund der umfangreichen fachlichen, sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen sind die Studierenden des Masterstudiengangs „Empirische Politik- und Sozialforschung deutsch-französisch“ auch besonders für Tätigkeiten in den verschiedensten Bereichen der internationalen Politik qualifiziert. Typische Berufsbilder sind etwa in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit oder im Bereich europäischer oder internationaler Regierungs- und Nicht-Regierungsinstitutionen zu finden.

Ein klassisches Berufsfeld ist die Tätigkeit in Parteien, Vereinen, Verbänden und Stiftungen. Dort bringen die AbsolventInnen innovative Ideen ein, strukturieren und entwerfen Problemlösungskonzepte und wenden so ihr im Studium erworbenen Wissen in der Praxis an.

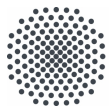
Weitere Berufsfelder sind öffentliche Verwaltungen und Ministerien. Dort sind die AbsolventInnen vor allem gefragt, wenn es um die Umsetzung neuer Ideen, um die Lösung von auftretenden Zielkonflikten oder um die strategische Umsetzung von Reformen geht.

Durch die Möglichkeit sich im dritten (und fakultativ im Rahmen des praxisorientierten Zuges auch im fünften) Studienjahr in Bordeaux auf verschiedenste Bereiche wie etwa Öffentlichkeitsarbeit oder Wirtschaft zu spezialisieren sind die AbsolventInnen des Studiengangs auch für eine Vielfalt an Berufen in der Privatwirtschaft qualifiziert: etwa in der Unternehmensberatung, der Kommunikation oder der Unternehmensplanung.

Ein weiteres Berufsfeld ist die Markt- und Meinungsforschung. Hier werden die AbsolventInnen aufgrund ihrer soliden Methodenkenntnisse eingestellt. Methodenentwicklung, statistische Analysen, Datenaufbereitung und -visualisierung, verständliche theoretisch fundierte Interpretation, teilweise auch die Umsetzung des Wissens in praktisch anwendbare Problemlösungsstrategien sind hier gefordert.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Medien und Verlage. Hier verfassen AbsolventInnen als JournalistInnen Reportagen oder entscheiden als LektorInnen, aus welchem Manuskript ein Buch wird.

Die tiefen Französisch-Sprachkenntnisse eröffnen den AbsolventInnen zudem sehr gute Chancen in allen oben genannten Bereichen des französischen Arbeitsmarktes sowie in den verschiedensten Institutionen und Bereichen der deutsch-französischen Kooperation.

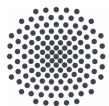


## CHARAKTERISTIKA

Der deutsch-französische Master-Studiengang Empirische Politik- und Sozialforschung ist in die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingebettet. Durch seine interdisziplinäre Ausrichtung (Politikwissenschaft, Soziologie, Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik; Verwaltungswissenschaft in Bordeaux) finden sich hier verschiedene inhaltliche und methodische Anknüpfungspunkte an andere Disziplinen. So beispielsweise im Hinblick auf die Wirtschaftswissenschaften, da die Verbindung zwischen der Gesellschaft und deren politischem und wirtschaftlichem Subsystem sozialwissenschaftliches Interesse auf sich zieht. Zum anderen finden sich im Hinblick auf die Sportwissenschaften deutliche Übereinstimmungen im Hinblick auf die methodische Herangehensweisen und inhaltliche Berührungspunkte bezüglich Themen wie Gesundheitsbewusstsein oder Ernährungsverhalten, die insbesondere für Soziologen und Sportwissenschaftler gleichermaßen relevant sind. Außerdem besteht eine Verzahnung mit dem Institut für Erziehungswissenschaften und Psychologie. Zum einen, weil die Vermittlung adäquater pädagogischer Herangehensweisen bei der Vermittlung von Wissen im Studium eine wesentliche Rolle spielt, zum anderen, weil Psychologie in verschiedenen sozialwissenschaftlichen Bereichen grundlegend ist (z.B. in der politischen Psychologie oder in den soziologischen Handlungstheorien). Die Anbindungsfähigkeit der Sozialwissenschaften endet nicht an den Grenzen der eigenen Fakultät, sondern erstreckt sich auch auf die Fakultät für Architektur und Stadtplanung, wo insbesondere im Bereich der Stadtplanung sozialwissenschaftliche und architektonische Kenntnisse notwendigerweise ineinandergreifen. Darüber hinaus bestehen zwischen dem Teilbereich Technik- und Umweltsoziologie und verschiedenen technisch orientierten Fächern Verbindungen. Durch seinen starken Forschungsbezug und die Relevanz der Methoden der empirischen Sozialforschung, durch den Praxisbezug und die Fähigkeit, Verbindungen zu zahlreichen anderen Disziplinen herzustellen, erfüllt der Studiengang die Anforderung einer vielschichtigen Ausbildung, die für verschiedene Bereich des Arbeitslebens qualifiziert.

Sozialwissenschaftliche Studiengänge sind auf Grund ihres Gegenstandes direkt auf die Analyse und Reflexion gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Zusammenhänge bezogen. Der deutsch-französische Master-Studiengang „Empirische Politik- und Sozialforschung“ nimmt die Herausforderungen des Arbeitsmarktes auf, indem die Studierenden durch die Vermittlung vertiefter sowie spezialisierter sozialwissenschaftlicher Kenntnisse auf die Erfordernisse der Berufspraxis vorbereitet werden. Dabei können die Studierenden je nachdem, welches Berufsfeld sie anstreben, ein praxisorientiertes Masterprofil, bei dem vor allem im zweiten Studienjahr in Bordeaux auf praktische Berufserfahrungen der Studierenden – beispielsweise durch eine 6-monatiges Pflichtpraktikum - Wert gelegt wird, oder ein forschungsorientiertes Masterprofil, bei dem der Fokus auf der theoriegeleiteten und problemorientierten empirischen Forschung liegt, wählen. Im neu reformierten Master-Studiengang ab Wintersemester 2013/2014 können die Studierenden je nach individueller beruflicher Zukunftsplanung bereits in den Vertiefungsmodulen entweder einen soziologischen oder politikwissenschaftlichen Schwerpunkt setzen oder beide Disziplinen relativ gleichgewichtig studieren. Schwerpunkte





können die Studierenden auch im Bereich der Spezialisierungsmodule setzen, die eine individuelle Profilbildung besonders fördern. Die Spezialisierung beim praxisorientierten Masterprofil findet dann an Sciences Po Bordeaux statt.

Nach den Ergebnissen von Absolventenstudien hat sich diese grundlegende Konzeption bewährt und sichert den Absolventinnen und Absolventen sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Die Absolventinnen und Absolventen des deutsch-französischen Master-Studiengangs „Empirische Politik- und Sozialforschung“ verfügen neben einem vertieften sozialwissenschaftlichen Fachwissen über fundierte Kenntnisse der Statistik sowie quantitativer und qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden und sind dazu in der Lage, diese selbständig zur Lösung typischer sozialwissenschaftlicher Problemstellungen anzuwenden. Darüber hinaus können sie ihre gewonnenen Ergebnisse in geeigneter Weise schriftlich und mündlich präsentieren. Durch die internationale Ausrichtung des Studiengangs und seines Lehrangebots können die Studierenden interkulturelle Kompetenzen erwerben und umfangreiche Erfahrungen und Wissen über zwei Bildungssysteme, zwei politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Systeme gewinnen.

Auf dieser Grundlage sind sie für unterschiedliche Berufsfelder qualifiziert und finden in der Regel relativ schnell nach Abschluss des Studiums einen adäquaten Arbeitsplatz. Der Kooperationsstudiengang verschafft den Absolventen und Absolventinnen Zugang zu der Arbeitswelt in zwei Ländern.

Grundlage für den deutsch-französischen Master-Studiengänge Empirische Politik- und Sozialforschung ist die Kooperation mit Sciences Po Bordeaux. Diese Kooperation wurde vertraglich zwischen den beiden Einrichtungen über eine gemeinsame Konvention geregelt, die alle vier Jahre neu aufgesetzt wird. Die Lehre wird an der Universität Stuttgart von der Lehrereinheit Sozialwissenschaften getragen.

Das Programm wird in zwei Varianten angeboten, die jeweils mit einem deutsch-französischen Master abgeschlossen werden: zum einen als forschungsorientierter M.A., bei dem beide Studienjahre am Institut für Sozialwissenschaften verbracht werden, zum anderen als praxisorientierter M.A., bei dem das erste Studienjahr am Institut für Sozialwissenschaften, das zweite Studienjahr inklusive eines sechsmonatigen Praktikums an Sciences Po Bordeaux absolviert wird. Neben dem Erwerb sozialwissenschaftlichen Fachwissens bietet der binationale M.A. die Möglichkeit, nützliche Schlüsselqualifikationen zu erlernen: der vertiefte Einblick in zwei grundverschiedenen Hochschulsystemen mit ihren spezifischen Arbeitsmethoden und die damit verbundene Auslandserfahrung gehen einher mit Fremdsprachenkenntnissen und interkultureller Kompetenz. Zudem ergeben sich dank der zahlreichen Spezialisierungsmöglichkeiten (ca. 20 Masterprogramme an Sciences Po Bordeaux; verschiedene Forschungsschwerpunkte am Institut für Sozialwissenschaften) weit gefächerte Berufsperspektiven.

Das Studium an Sciences Po Bordeaux ist gezielt interdisziplinär ausgerichtet. Die Lehre umfasst neben der Politikwissenschaft auch die Disziplinen Wirtschaftswissenschaften, Recht und Geschichte.

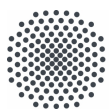


Der Studiengang wird von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) finanziell unterstützt. Dabei handelt es sich um Zuwendungen für Infrastruktur und vor allem die Mobilität der Studierenden (Mobilitätsbeihilfen). Die DFH bietet zudem Möglichkeiten zum Austausch unter Anbietern deutsch-französischer Studiengänge sowie unter Studierenden (z.B. Sommerateliers, Ateliers zur Berufswahl, deutsch-französisches Hochschulforum). Seit diesem Jahr bietet die DFH auch Online-Sprachkurse für die Studierenden deutsch-französischer Studiengänge an.

Bezogen auf den Studiengang besteht zudem eine Verbindung zum Deutsch-Französischen Institut (dfi) in Ludwigsburg. Hier findet eine Pflichtveranstaltung in Form eines praxisorientierten deutsch-französischen Projektseminars im Studiengang statt, die dortige Bibliothek mit deutsch-französischem Schwerpunkt steht für die Studierenden offen.

Zwischen der Universität Stuttgart und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) besteht eine Kooperationsvereinbarung über das Zusammenwirken bei der Durchführung des gemeinsamen Lehrangebots „Weiterbildungszertifikatlehrgang in Risiko und Sicherheit technischer Systeme“. Im Rahmen dieser Kooperation werden an der Universität Stuttgart Lehrveranstaltungen im Bereich der Technik- und Umweltsoziologie angeboten, die von den Studierenden des Master-Studiengangs deutsch-französischen „Empirische Politik- und Sozialforschung“ nach Rücksprache mit dem Modulverantwortlichen als Bestandteil des Vertiefungsmoduls „Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung“ belegt werden können. Die Besonderheit für die Studierenden besteht hierbei darin, dass sie gemeinsam mit Studierenden der ETH sowie beruflich schon etablierten Sicherheitsingenieuren lernen und auch von praktisch arbeitenden Dozenten unterrichtet werden, wodurch der Praxisbezug verstärkt und die Sensibilisierung der Studierenden für technisch orientierte Fragen gefördert wird.

Es bestehen Erasmus-Kooperationen des Instituts für Sozialwissenschaften mit verschiedenen europäischen Universitäten, in deren Rahmen die Studierenden im Ausland studieren und dort für das Masterstudium relevante Studien- und Prüfungsleistungen erbringen können.



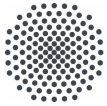
## INTERNATIONALITÄT

Der Master-Studiengang wird in Kooperation mit Sciences Po Bordeaux angeboten, die Zusammenarbeit wurde vertraglich geregelt. Die Studierenden können zwischen einem praxisorientierten Profil, bei dem das zweite Studienjahr an Sciences Po Bordeaux absolviert wird, und einem forschungsorientierten Profil, bei dem beiden Studienjahre des Masters am Institut für Sozialwissenschaften an der Universität Stuttgart stattfinden, wählen. Die Studieninhalte an Sciences Po Bordeaux und am Institut für Sozialwissenschaften sind inhaltlich aufeinander abgestimmt. Die Lehre erfolgt an beiden Studienorten größtenteils in der jeweiligen Muttersprache, zudem werden einige Wahlkurse sowohl in Stuttgart als auch in Bordeaux in englischer Sprache angeboten.

Neben einer Pflichtveranstaltung im Modul „Deutsch-Französische Studien“, das in Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Institut (dfi) in Ludwigsburg angeboten wird, unterstreicht die Mobilität von Lehrenden die internationale Ausrichtung des Master-Studiengangs. Jedes Wintersemester wird von einem Dozenten oder einer Dozentin von Sciences Po Bordeaux eine Blockveranstaltung in französischer Sprache am Institut für Sozialwissenschaften in Stuttgart abgehalten.

Durch seinen Charakter als Doppelabschlussprogramm ist der deutsch-französische Studiengang „Empirische Politik- und Sozialforschung“ grundsätzlich international ausgerichtet. Dies zeigt sich auch durch die Zusammensetzung der Studierenden. Da sich der Master-Studiengang (fast) ausschließlich aus den Absolventen und Absolventinnen des deutsch-französischen Bachelor-Studiengangs zusammensetzt, zu dem die Hälfte der Studierenden in Bordeaux zugelassen wurde, verfügen auch im MA „Empirische Politik- und Sozialforschung deutsch-französisch“ ca. die Hälfte der Studierenden über die französische Staatsbürgerschaft. Die Studierenden werden während ihres Studienaufenthalts von eine/r StudiengangsmangerIn betreut, wobei hier vor allem die Hilfestellung für die ausländischen Studierenden im Vordergrund steht.

Der deutsch-französische Master-Studiengang Empirische Politik- und Sozialforschung sieht über den Aufenthalt an der Partneruniversität hinaus keinen zusätzlichen verpflichtenden Auslandsaufenthalt vor. Jedoch können die Studierenden im **forschungsorientierten** Profil das Mobilitätsfenster zwischen dem zweiten und dritten Fachsemester für einen Aufenthalt an einer ausländischen Hochschule zur persönlichen Entwicklung und Bildung nutzen. Dies wird von einem Großteil der Studierenden im forschungsorientierten Profil auch genutzt. Für Studierende, die im Rahmen ihres Masterstudiums an einer ausländischen Universität studieren wollen, steht am Institut für Sozialwissenschaften der/die Erasmus-Beauftragte als AnsprechpartnerIn zur Verfügung. Er/Sie unterstützt und berät die Studierenden im Hinblick auf einen Studienaufenthalt an einer der europäischen Universitäten, mit denen das Institut für Sozialwissenschaften Kooperationen unterhält. Dabei handelt es sich um verschiedene Universitäten in Frankreich, Großbritannien, Italien, Norwegen, Polen, Rumänien und der Türkei. Weiterhin ist die Abteilung für Internationales der Universität Stuttgart



(<http://www.ia.uni-stuttgart.de/>) eine wichtige Anlaufstelle für Studierende, die einen Auslandsaufenthalt in ihr Studium integrieren wollen. Hier werden wichtige Informationen sowie Kontakte vermittelt und organisatorische Hilfe gewährt, auch wenn es um ein Studium an einer außereuropäischen Universität geht. Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer ausländischen Universität erbracht werden, werden den Studierenden nach vorheriger Absprache mit dem Prüfungsausschuss für den deutsch-französischen Master-Studiengang „Empirische Politik- und Sozialforschung“ für ihr Studium angerechnet.

Im **praxisorientierten** Profil haben die Studierenden zudem die Möglichkeit, sich für eine Masterspezialisierung zu entscheiden im Rahmen derer das 3. und 4. Semester an einer Partneruniversität (Moskau, Bogota, Monterey) zu verbracht wird sowie ihr verpflichtendes sechs-monatiges Praktikum in einem Drittland zu absolvieren.